

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
31 (1917)**

195 (22.8.1917)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-575059](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-575059)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einschließlich Frangebelohn 20 Pf., bei Geldschickeln von der Expedition 20 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,70 M., für zwei Monate 1,60 M., monatlich 90 Pf., einschließlich Postgebühren.

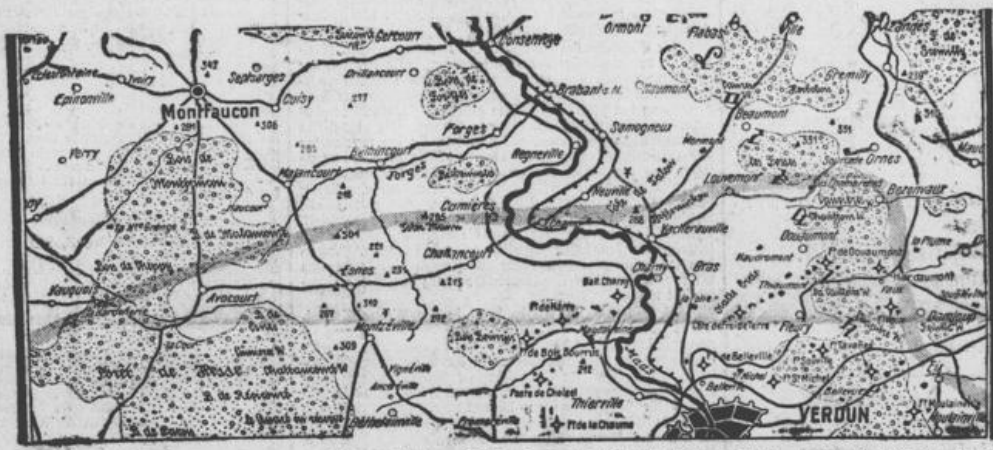
Redaktion und Hauptexpedition Peterstr. 76
 Preisverzeichnisse 58, Amt Wilhelmshaven
 — Filiale Altonaerstraße 24. —

Bei den Inseraten wird die 7-gelappte Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Rüttlingen, Wilhelmshaven und Umgebung, sowie der Filialen mit 20 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 25 Pf.; bei Wiederholungen entsprechende Abat. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unveränderlich. — Klebzeile 75 Pf.

31. Jahrgang. Rüttlingen, Mittwoch, den 22. August 1917. Nr. 195.

Die Schlacht bei Verdun.

Fortdauer der Isonzoschlacht. — Rückzug der Italiener aus dem Suganatal.



Heeresberichte.

(W. L. B.) Berlin, 20. August, abends. (Amtlich.) Die Schlacht vor Verdun steht für uns günstig. Auf dem westlichen Wankufer drang der Feind nur am Avocourt, walde und am Loten Mann in unsere Abwehrzone ein. Somit wurden keine wiederholten Stürme überall abgefochten. Lediglich der Wald ist der Gegner vor unserer Kampfstellung durchwegs abgewiesen oder im Gegenstoß zurückgewiesen worden. Rückföhrlicher Walleneinsatz der Infanterie auf mehr als 20 Kilometer Front gegen unsere kampfkraftige Abwehr kostete die Franzosen schwere Verluste. — Somit im Westen und Osten keine größeren Kampfhandlungen.

(W. L. B.) Wien, 20. August. Aus dem Kriegsdruckwartier wird vom 20. August, abends, gemeldet: Die 11. Isonzoschlacht dauerte in unerminderter Heftigkeit an. Besonders bei Voh und südwestlich von Gostanabizza wird gekämpft. Der bisherige Verlauf war gut.

(W. L. B.) Wien, 20. August. Amtlich wird bekanntbart: Oestlicher Kriegshauptakt:

Bei Marostica brachten deutsche Truppen in heftigen Kämpfen über 2200 Gefangene ein. Bei Grosfeci, am Citoz und westlich von Otna wurden Russen und Rumänen durch österreichisch-ungarische und deutsche Truppen erneut abgeworfen. Weiter nördlich keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegshauptakt:

Unsere tapfere Isonzarmee stand gestern wieder in erbittertem Ringen gegen ihren an Zahl weit überlegenen Feind. Der Erfolg des Tages war unser. Während sich der Gegner zwischen Tolmea und dem Arn mit einzelnen Teilvorstößen begnügte, brandeten abwärts von Ruza bis an die Meereshöhe die Sturmwellen italienischer Massenangriffe gegen unsere Stellungen. Aberhalb Canale gelangten, von starker Artilleriewirkung unterstützt, die Italiener bis auf die Höhe von Voh. Dort warfen sich dem Feinde Ueberläufer Selben entgegen und drängten ihn an den Dang zurück. Bei Tescla und Vodice, auf dem Monte Sento und dem Monte Gabriele, im Bänellande östlich und südlich von Otna, überall wurde mit größter Erbitterung gekämpft, ohne daß es den Italienern gelang, einen Fuß breit Boden zu gewinnen. Die Wunden des Wiener Landsturms und des österreichische

Landsturmregiment Nr. 51 fanden hier wieder reichlich Gelegenheit, von ihrer oft bewiesenen Kriegstüchtigkeit Zeugenschaft abzulegen. Zwischen der Wippach und der Janti Doh zerstellten die feindlichen Angriffskolonnen an dem eisernen Widerstand bewährter alpenländischer Schützenregimenter. Krainer Gebirgsschützen schützten hier heimatlichen Boden. Auch auf der Karsthochfläche tobte die Schlacht mit größter Heftigkeit. West südwestlich von Gostanabizza nach der Kampf im Zwischengelände der ersten Stellung hin und her, so ist sonst der Feind vollends über die vordersten Linien zurückgeworfen. Der 19. August brachte uns über 3000 Gefangene ein. Die blutigen Verluste der Italiener sind groß. — Feindliche Konitore beschossen die offene Stadt Triest; es wurden mehrere Finnohner getötet.

Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden, wo die Italiener im Juli mehrere, aber ergebnislose Angriffe unternommen haben, raunte der Feind vorgestern nördlich von Anago in 15 Kilometer Breite seine auf italienischem Boden befindlichen Stellungen. Gestern wich er aus dem Suganatal zurück.

Balkan-Kriegshauptakt:

Unverändert. Der Chef des Generalstabes.

Vom Seekrieg.

Die Juli-Beute der U-Boote.

(W. L. B.) Berlin 20. August. (Amtlich.) Im Monat Juli sind an Handelschiffen insgesamt 811000 Br.-M.-Z durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte versenkt worden. — Damit und unter Hinzurechnung der nachträglich bekannt gewordenen Kriegsverluste in der Höhe von 10 000 Br.-M.-Z. sind im ersten Halbjahr des unangenehmsten U-Boatkrieges insgesamt 5 495 000 Br.-M.-Z.

des für unsere Feinde nutzbaren Handelsflottenraumes vernichtet worden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

(W. L. B.) Berlin, 20. August. Wie der Reichsanzeiger mitteilt, hat Oberleutnant zur See von Heimburg (Keine) den Orden Bourle Merite erhalten.

Aus dem Westen.

Neuer Bombensturz auf holländisches Gebiet.

(W. L. B.) Amsterdam, 20. August. Die Niederländische Telegraphenagentur meldet, daß ein Flugzeug unidentifizierter Nationalität Sonnabend früh in der Gegend des Dorfes Goedereede auf der holländischen Insel gleichen Namens sechs Bomben abgeworfen hat. Es wurde kein Schaden von Bedeutung angerichtet. Man glaubt, daß in der Nähe ein Luftschiff stationiert hat. Die Anlegenheit wird untersucht.

Der französische Bericht.

(W. L. B.) Paris, 19. August, nachmittags: Gefechtskämpfe an der Aisne, besonders nördlich und westlich von Reims. Feindliche Vorstöße auf unsere kleinen Posten nördlich von Reims, in der Gegend von Somerleourt und von Bompelle scheiterten im Feuer. Auf beiden Fronten dauert der Artilleriekampf sehr heftig an. Im Weisnerwalde, östlich von Sabonwillers und nördlich von Vailly-sur-Aisne haben die deutsche Artilleriegeschütze, denen hartes Geschützfeuer entgegenkam, abgefochten. Der Feind hat empfindliche Verluste erlitten und Gefangene in unseren Händen zurückgelassen. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

(W. L. B.) Französischer Meeresbericht vom 19. August, abends: Der Artilleriekampf hält mit besonderer Heftigkeit an in der Gegend von Wante und Genay, ebenso auf beiden Meeresfronten,

namentlich im Abschnitt von Beignoway. Seine Infanterietätigkeit. Auf Reims wurde, 600 Granaten abgeworfen; eine Zivilperson wurde verletzt. Unsere Jagdflugzeuge eskortierten im Laufe des 18. August eine besonders lebhafte Zäugigkeit. Ein deutsches Flugzeug fiel brandend zur Erde, wo es vollständig zerstört wurde. Im Verlaufe von Luftkämpfen mit unseren Piloten mußten noch sechs feindliche Flugzeuge hinter ihren Linien mit schweren Beschädigungen niedergehen. In der Nacht vom 17. zum 18. und im Laufe des 18. bombardierten unsere Piloten die Bahnhöfe Dorienmar, Thourout, Vichereville, Othe, Cambrai, Sarsdenlager im Walde von Montsoult, den Bahnhof von Dun-sur-Meuse und Munitionsdepot in Vantignoul. Auf dem Bahnhof von Cambrai brach ein Brand aus.

Der englische Bericht

(W. L. B.) London, 19. August, nachmittags: Feind am Morgen führten mit einer heftigen Unternehmung südlich von Ephe erfolgreich durch, bei welcher wir deutsche Schützengraben in der Nachbarschaft des Gehöftes Oikemont nahmen und einige Gefangene machten. In der letzten Nacht drangen unsere Gefangenenabteilungen in feindliche Stellungen südwestlich von Carencourt ein und kamen mit einigen Gefangenen zurück. Sie haben dem Feind schwere Verluste beibracht. In den Nächten zum 18. und 17. August haben deutsche Flugzeuge die Hauptverbindungsstelle für Vermundete beschnitten und dabei 10 verwundete deutsche Gefangene getötet und 9 noch einmal verwundet.

(W. L. B.) Englischer Meeresbericht vom 19. August, abends: Erfolgreiche Teilangriffe nahe der Front Oern-Voelapelle haben unseren Gewinn in einer Frontbreite von einer englischen Meile (1,6 Kilometer) um 500 Yards (450 Meter) in der Tiefe

Lokales.

Mittlingen, 21. August

Die Frucht der höheren Werftarbeiterlöhne.

Aus unseren Reihen sind uns erschienen: Vor einigen Tagen ging die Frage durch die Werftarbeiter der Reichs- und Staatswerften... (Text continues with details of the workers' strike and its impact on the economy and society.)

Bei oberflächlicher Betrachtung können auch andere Leute zu der gleichen Ansicht kommen... (Text discusses the broader implications of the workers' demands and the role of various economic actors.)

Für den Erzeuger sind denn auch Höchstpreise festgelegt... (Text explains the economic rationale for price controls and the effects on different groups.)

Es würde zu weit führen, wollte man in jedem einzelnen Falle... (Text provides a summary of the economic and social consequences of the strike.)

Die Werftarbeiter verdienen nun 2000 bis 2400 Mk... (Text details the wage increases and the workers' demands for better working conditions.)

Feld und Gärten... (Text reports on the status of agricultural work and the impact of the strike on food supply.)

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen... (Text lists cultural and social events in the region.)

übernehmen und der Sohn des Rittergutbesitzers... (Text tells a story or reports on a family matter involving a nobleman's estate.)

Kriegswahlzettel... (Text discusses the electoral process and the political climate during the war.)

Aus aller Welt.

Ein großes Fischereigut... (Text reports on a major fishing catch or event.)

Eismeer wurden abfahrende Fischdampfer... (Text reports on shipping news in the Arctic region.)

Die Werke in Rigand... (Text reports on industrial activities and production in the Baltic region.)

Zuerst gegen Eier... (Text discusses the impact of the war on the egg market and related issues.)

Wettervorhersage.

Mittwoch: Borealend heiter, warm, trocken... (Text provides a weather forecast for the coming days.)

Letzte Telegramme.

Siegreiche Abwehr der französischen Angriffe bei Verdun.

(W. L. B.) Großes Hauptquartier, 21. August. (Amtlich.) Besüchtiger Kriegsschauplatz:

Der Front des Generalleutnants Kronprinz Rupprecht von Bayern... (Text reports on military movements and the status of the Verdun front.)

Der Front des deutschen Kronprinzen: Der erste Tag der Schlacht bei Verdun... (Text provides a detailed account of the initial battle days at Verdun.)

Die feindliche Flieger sind abgeschossen worden... (Text reports on aerial combat and the results of the dogfight.)

Oberlicher Kriegsschauplatz:

Von der Düna bis zur Donau ist die Lage unverändert... (Text reports on the stability of the Eastern Front.)

Nichts Neues... (Text states that there are no significant changes on the Eastern Front.)

Der Erste Generalquartiermeister: v. Lubendorff.

Unterseebootserfolge im Atlantischen Ozean und in der Nordsee.

(W. L. B.) Berlin, 21. August. (Amtlich.) Durch unsere Unterseeboote wurden im Atlantischen Ozean... (Text reports on submarine successes in the Atlantic and North Seas.)

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der 200. Sieg der Jagdflieger... (Text celebrates a significant victory for the German fighter force.)

(W. L. B.) Berlin, 21. August. Der 17. August ist zu einem Ehrentag in der Geschichte unserer Jagdflieger... (Text details the circumstances of the 200th fighter victory.)

und 196 Maschinengewehre... (Text reports on the capture of heavy weapons during military operations.)

Die Alliierten beantworten die Friedensnote des Papstes.

(W. L. B.) London, 21. August. (Reuter.) Am Unterhaus... (Text reports on the Allied response to the Pope's peace proposal.)

Kämpfe der Franzosen mit den Marokkanern.

(W. L. B.) Bern, 21. August. Temps meldet aus Tanger... (Text reports on military clashes between French forces and Moroccan tribes.)

Eine energische Seepolitik der Vereinigten Staaten.

(W. L. B.) Bern, 21. August. Der Portier Remour... (Text reports on the US Navy's policy regarding the Atlantic Ocean.)

Reichstagler und Parteiführer.

(W. L. B.) Berlin, 21. August. Wie verlautet, finden heute vormittag... (Text reports on a meeting of Reichstag members and party leaders.)

Zum Brand von Saloniki.

(W. L. B.) London, 21. August. (Reuter.) Am 18. August ist in Saloniki... (Text reports on the fire in Salonika and the impact on the local population.)

Die russische Regierung vertweigert Wäffe nach Stockholm.

Stockholm, 20. August. (Via Dantzig.) Laut Stockholms Sozialdemokraten... (Text reports on the Russian government's refusal to supply weapons to Sweden.)

Heute begannen die Verhandlungen des schwedischen Gewerkschaftskongresses... (Text reports on the start of the Swedish trade union congress.)

Kewenau läßt in Finnland durch Kosaken die Ruhe herstellen.

(W. L. B.) Amsterdam, 21. August. Die Anarchie in Finnland nimmt... (Text reports on the military intervention in Finland to restore order.)

Dazu eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Dänlich... (Text provides publication information for the newspaper.)

Adler
Theater 1000
Direktor Rast Bremen.

Heute und folgende Tage:



Ein Brauchmäd.
Der berühmteste
Vossenspieler!!

Theater
Burg Hohenzollern

Gastspiel
Blatzheim

Mittwoch
den 22. August 1917:
Zum letzten Mal

Infanterist Pflaume
Eine heitere Geschichte aus der jetzigen Zeit in drei Akten.

Anfang 8 Uhr präzise.
Vorverkauf von 10 bis 1 Uhr und von nachm. 5 Uhr an.

Theaterempfr. Nr. 27

Donnerstag
den 23. August 1917:
Zum ersten Mal

Kunibert der Gerechte
Schwank in 3 Akten.

Gewerkschafts-Kartell
Rüstringen - Wilhelmshaven.
Mittwoch, 22. Aug.
abends 8 1/2 Uhr:

Kartell-Sitzung
im Besprechungssaal
Schweh, Wesenstraße 91.
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Delegierten erwartet.
Der Vorstand.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Zahlstelle
Rüstringen - Wilhelmshaven.
Dienstag den 21. d. M.
abends 8 1/2 Uhr:

Mitglieder-Verammlung
im Schweh, Rüstringen, Wesenstraße. [3063]
Zahlreiches Besuch erwartet.
Die Cristerverwaltung.

Deutscher Bauarbeiter-Verband
Zweigverein
Rüstringen - Wilhelmshaven.

Achtung Kollegen!
Dienstag den 21. d. M.
abends 8 1/2 Uhr,
findet beim Stell. Holzschuh, Wesenstraße 38, eine außerordentlich wichtige

Versammlung
aller unserer Kollegen statt.
Keiner darf fehlen! [3047]
Der Vorstand.

Bekanntmachung.
Auf Grund des Kartoffelbezugsabschnittes Nr. 3 der gültigen Lebensmittelkarte können in den Kartoffelhandlungen **10 Pfund Kartoffeln** entnommen werden. Auf Einzelteil-Enteile der für die laufende Woche gültigen Kartoffelkarte entfallen 500 Gramm. Der Verkaufspreis beträgt 11 Pf. für das Pfund. Neue Verkaufsstellen sind eingerichtet beim Lager des Kreisverordnungsamtes Osterstraße und beim Kaufmann **Wassowitz, Weststraße 104 (Zedan).**
Rüstringen, den 21. August 1917. 3004
Stadtmagistrat.
Dr. Kellerhoff.

Bekanntmachung.
Betrifft Zusatzkartarten.
Auf die von den Betrieben der Nütungsindustrie herausgegebenen Zusatzkartarten können in den Verkaufsstellen des West-Bohlobrats-Bereichs **je 100 Gramm Speisefett** entnommen werden.
Rüstringen, den 21. August 1917. 3090
Stadtmagistrat.
Dr. Kellerhoff.

Bekanntmachung.
Das Kriegsverordnungsamt hat Gelegenheit, einen Vorkauf **ausländische gefrorene Gänse** zum Preise von Mk. 6.50 per Pfund zu beschaffen. Reflektanten wollen bis Samstag den 25. August d. J. schriftliche Stellung an das Kriegsverordnungsamt richten.
Rüstringen, den 21. August 1917. 3091
Kriegsverordnungsamt.

Bekanntmachung.
Austermittelsausgabe findet bis auf weiteres statt **Mittwochs und Samstags, 8 bis 12 Uhr und 3 bis 6 Uhr** in der Markthalle. — **Saferausgabe** findet täglich statt in der Sander Mühle.
Rüstringen, den 21. August 1917. [3089]
Kriegsverordnungsamt.
Dr. Kellerhoff.

Bekanntmachung.
Gemäß Min. Verf. v. 26. Juli d. J. — Nr. 6804 — in Aufst. d. Reichsgesetzgebung, §§ 4, 60 und 79 ist jeder Landwirt verpflichtet, die Anzahl der bei der Ernte 1917 in seinem Betriebe geernteten

Garben und Bunde
von Roggen, Weizen, Spelt, Emmer, Einkorn, Gerste, Hafer, selbständig angebauten Gersten, Kleberohren und Buchweizen, Weiden, Hirsen, Getreidemengen (Mischfrucht) nach den einzelnen Arten getrennt genau zu ermitteln und dem zuständigen Bezirksvorsteher vor **Einsbringung der Ernte** mitzuteilen. Bei Gemenge ist anzugeben, aus welchen Früchten das Gemenge besteht. Bei der Anmeldeung der Garben ist auch die Größe der Anbaufläche nach den einzelnen Fruchtarten mitanzugeben. Die gleichen Verpflichtungen liegen auch dem Käufer auf dem Balken ob.
Zuständig ist der Bezirksvorstand des Bezirke, in welchem die Betriebswerkstätte liegt.
Bereits angeführte Garben sind gleichfalls unverzüglich dem zuständigen Bezirksvorstand anzumelden.
Rüstringen, den 20. August 1917.

Der Stadtmagistrat.
Dr. Kellerhoff.

Bekanntmachung.
Nach Mitteilung der Reichsgesetzstelle gehen aus **Mühlentweilen** zahlreiche Klagen darüber ein, daß die angeleitete Wintergerste nicht vorchriftsmäßig entarnt ist. Wir weisen darauf hin, daß die landwirtschaftlichen Betriebe die Gerste beim Dreschen vorchriftsmäßig zu entarnten haben.
Rüstringen, den 20. August 1917.

Stadtmagistrat.

Bekanntmachung
In der Wilhelmshavenerstraße werden in nächster Zeit größere Flächen der Bürgersteige umgelegt. Die Anlieger werden aufgefordert, soweit sie Ausgrabungen für Entwässerung, Gas, Elektrizität oder Wasser beantragen wollen, dieses unverzüglich nach vorangehender Mitteilung an das Tiefbauamt zu tun, da nach der Umlegung die Genehmigung nur unter erschwerten Bedingungen erteilt wird.
Rüstringen, den 16. August 1917.

Stadtmagistrat.
Dr. Zuelen.

Gefunden
ein **Sack mit Bohnen**. Wob. subden Harfstr. 3. [3077]

Ein kleiner Knabe
als eigen oder in gute Pflege zu geben. Frau **Giers**, Alte Marktstr. 17, Rüstringen II.

Erfahrenes Mädchen
für den ganzen Tag gesucht.
S. Großer, [3089]
Ede Grentz und Betreffte.

Verloren
auf dem Wege Wesenstraße, Meher Weg bis Bahnhof Wob. einen kleinen **Postmonnaie** mit Inhalt. Gegen Belohnung, in der Exped. d. Blattes abzugeben. [3070]

Eine Reinmahefrau
wird sofort eingestellt.
Wilhelmsh. Straßenbahn
Kulienstraße 3. [3096]

Restaurant und Café
Doppelkronen
Besitzer: Otto Pergande
Wilhelmshavener Strasse, Telefon 457.

Täglich grosses Konzert
ausgeführt von Solisten der Kapelle des zweiten Seebattalions
Anfang: 5 Uhr nachm. 3057

Es ladet ergebenst ein **Otto Pergande.**

Täglich frische Granat
Freiwillige Kriegshilfe Hannover u. Linden e. B.
Abteilung Kocherfischerei 2903
Wilhelmshaven, Königstraße 24, Laden.

Kriegs-Wohlfahrts-Spiele
Parkhaus.
Dienstag den 21. August
abends 8.15 Uhr:

Im bunten Rock.
Lustspiel in drei Akten
von **Franz v. Schönthan u. Freiherr v. Schlicht.**
Spielleitung: **Curt Born.**
Vorverkauf in Niemeyers Zigarrengeschäft, Ecke Gökler- und Bismarckstr., und in der Buchhandlung von Lohse, Roonstr. [3083]

Trauerbriefe und Trauerkarten
liefert Buchdrucker Paul Hug & Co.

Todes-Anzeige.
In der Nacht von Sonntag auf Montag verschied nach längerer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Rechnungsrevisor a. D.
Wilhelm Falck
im 68. Lebensjahre. 3082
Wilhelmshaven, den 20. August 1917.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Elise Lauche geb. Falck.
Die Beerdigung findet am Donnerstag den 23. d. M. nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des städt. Krankenhauses aus statt.

Arbeiter-Turner-Kartell
Rüstringen-Wilhelmshaven.

Nachruf!
Am 17. August verstarb im Lazarett zu Oldenburg unser werter Turngenosse
Hermann Mierau.
Lange Jahre im Verein tätig, war er stets ein strebsames Mitglied. Wer werden seiner in Ehren gedenken.
Die Mitglieder der Freien Turnerschaft Rüstringen werden gebeten, sich zahlreich an der Beerdigung zu beteiligen.
Sammelpunkt am Freitag nachmittags um 1/2 Uhr im Vereinslokal Odson. 3078
Der Vorstand.

Danksgiving.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Vaters sage ich hiermit allen, sowie Herrn Pastor Lammlein für die tröstlichen Worte am Grabe des Verstorbenen meinen besten Dank.
Frau Wölfe,
nicht Angehörige.

Radfahren erlaubt!!
Zunehmende Radfahrer fahren auf meiner Kriegsbereitungs-Beize der Gegenwart, große Solidität, leichtes Fahren. Jeder kann die Reiten leicht aufgeben. Fordert Vereinfachung mit genauer Abbild. unsonst.
E. Ganschow, Berlin,
Rakanten-Klee 99. [3599]

Sozialdemokratischer Wahlverein Oldenburg

Nachruf!
Am Sonntag, 19. Aug. verstarb nach längerem Leiden unter Parteilgenossen, Schneider
Carl Juskowski.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. August, vormittags 8 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Poststraße 10, aus. 3076J Der Vorstand.

Verband der Schneider, Schneiderinnen u. Wäscherarbeiter Deutschlands
Filiale Oldenburg.

Nachruf!
Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege
Carl Juskowski
am Sonntag, 19. August, verstorben ist. [3075]
Ehre seinem Andenken!
Die Cristerverwaltung.
Die Beerdigung findet Donnerstag, 23. August, 8 1/2 Uhr vormittags, vom Sterbehause, Poststr. 10, aus statt. Die Kollegen werden gebeten, sich zahlreich zu beteiligen.

Danksgiving.
Allen denen, welche uns am Tage des Unfallsalles die Hilfe zur Seite stellten, sowie denen, die unserer lieben Tochter das letzte Geleit gaben, und für die vielen Kränze und Trauerkarten lagen wir auf diesem Wege unser herzlichsten Dank.
Heinrich Eiden und Frau nebst Sohn und Angehörigen.

Danksgiving.
Allen denen, die uns beim Ableben unserer lieben Mutter Frau
Wwe. Hübner
so herzlich zur Seite standen, insbesondere Herrn Pastor Nohdt für seine tröstlichen Worte am Grabe, sowie den Mitgliedern des Kirchenrates und allen denen, die ihr das letzte Geleit gaben und ihre Nachbarn so reich mit Blumen schmückten, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Kinder
nebst Angehörigen.

Danksgiving.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Vaters sage ich hiermit allen, sowie Herrn Pastor Lammlein für die tröstlichen Worte am Grabe des Verstorbenen meinen besten Dank.
Frau Wölfe,
nicht Angehörige.

Bürgerverein Bent.

Nachruf!
Am 19. August starb unter langjährigem Mitglied
Hermann Mierau
im Alter von 46 Jahren. Der Verein wird ihm ein dauernbes Andenken bewahren. [3097]
Um rege Beteiligung an der Beerdigung bitten
Der Vorstand.

Bürgerverein Bent.

Nachruf!
Am 19. August starb unter langjährigem Mitglied
Hermann Mierau
im Alter von 46 Jahren. Der Verein wird ihm ein dauernbes Andenken bewahren. [3097]
Um rege Beteiligung an der Beerdigung bitten
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
Am 18. August erlitten wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, meiner Kinder teilsolgender Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Schwager!
der Erbschaftsrecht
Hermann Janßen
im Alter von 30 Jahren am 13. August auf dem westlichen Friedhof auf dem Friedhof gefallen ist.
Dies zeigen tiefbetruht an
Rüstringen, den 20. August 1917.
Frau **Gertr. Janßen** geb. Poppen nebst Angehörigen.

Sozialdemokratischer Wahlverein
Rüstringen - Wilhelmsh.

Nachruf.
Hierdurch machen wir den Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß der langjährige Bezirksführer, Genosse
Hermann Mierau
in der Nacht vom Sonntag zum Montag während der Einberufung zum Kreisbesitz in einem Oldenburger Lokarort nach kurzer Krankheit im Alter von 46 Jahren verstorben ist.

Nachruf!
Er hat in der Organisation stets in vorbildlicher Weise gestanden, und mehrfach Vertrauensämter in derselben bekleidet. Dies läßt ihm ein ehrendes Andenken.
Um rege Teilnahme an der Beerdigung wird ersucht.
[3079]
Der Vorstand.

Zentralverband der Handlungsgehilfen

Nachruf!
Am 19. August starb unter langjährigem Mitglied
H. Mierau.
Derselbe war ein eifriger Förderer unserer Organisation. Wir werden kein Andenken stets in Ehren halten.
Rege Beteiligung an der Beerdigung erbittet
Der Vorstand.

Bürgerverein Bent.

Nachruf!
Am 19. August starb unter langjährigem Mitglied
Hermann Mierau
im Alter von 46 Jahren. Der Verein wird ihm ein dauernbes Andenken bewahren. [3097]
Um rege Beteiligung an der Beerdigung bitten
Der Vorstand.

Preisbildung auf dem Kohlenmarkt.

Von Otto Gué.

Wenn es einen Bedarfartikel leicht ist, seine Preisentw. auf Lieferungsstellen zu kontrollieren, dann gilt dies für Kohle. In allen deutschen Kohlenländern bestehen entweder für sämtliche Gruben festgesetzte Verkaufspreise (Zuschläge), oder in den bet. Bezirken haben es sich nur um einen (Zuschlag) bzw. einige Unternehmer als mehrender Preisbestimm. Unsere Stein- und Braunkohlenförderung ist bereits vor dem Kriege so umfaßend durch Verkaufsbinden resp. durch Preis- und sonstige Abgaberegungen dem freien Handel entzogen gewesen, daß von ihm in der Hauptfrage nur noch als 'frei nach Zuschlagsgründen' geredet werden konnte.

weitem nicht so ungünstig, wie das ängstlich gewordene Publikum annimmt. Eben, am 14. August, teilte das Syndikatsorgan, die Deutsche Werberzeitung, vom Ruhrkohlenmarkt mit, daß die Förderung auf den einzelnen Gruben sogar höher sei als in den letzten Monaten der letzten Friedenszeit!

Es muß an einer strengeren gemeinwirtschaftlichen Verteilung fehlen, anders könnten, wie das genannte Syndikatsblatt berichtet, nicht bedeutende Kohlvorräte, vermutlich weit über den einstweiligen Bedarf hinaus, auf den Sättenwerken lagern. Die Absatzferien selbst verbrauchen wahrcheinlich jetzt eine noch viel höhere Kohlenmenge als in Friedensjahren — weil die gewonnenen Kohlenwerke abwerfen! Auch die großen kommunalen Gaswerke sind eigens — wegen des Kriegsbedarfs — mit Anlagen für Nebenproduktgewinnung versehen worden; auch das Nürnberger Werk. Diese Gaswerke liefern aber dabei hauptsächlich Licht- und Kraftstoffe. Es sind also unentbehrliche öffentliche Anstalten; sie müßten und könnten viel besser mit Kohlen versorgt sein, wenn die Nebenferien weniger benützt würden.

Betrachtet man sich die in Nürnberg und Fürth von dem Preisprüfungsausschuß festgestellten Augustkohlenpreise, dann versteht man wohl, daß die unbenützte Beschöpfung mit Unruhe den 'kommenden Dingen' entgegensteht. Ich möchte im folgenden die gegenwärtigen Preise, soweit dies möglich ist (es haben zum Teil andere Sortenbezeichnungen stattgefunden), mit den kurz vor dem Kriege geltenden vergleichen. Nach amtlicher Feststellung folgte in Nürnberg:

Table with 4 columns: Item, July 1914, August 1917, 1 Doppel-Gentner (1 Zentner), 1 Zentner (1/2 Gentner). Rows include Sächsische Studzkohle, Sächsische Würfelkohle, Brauk-Osteberger Kohle, Bräuer Kohle, and Ruhr-Dezilationskohle.

Bis jetzt muß demnach für manche Kohlenorte für den Zentner wohl speziell gesagt werden als kurz vor dem Kriege für einen Doppel-Zentner! Dabei besteht die 'beste Aussicht' auf weitere Preisrückgänge. Die 'Kohlenwerte' an den Börsen in Frankfurt und Berlin haben daraufhin bereits 'angesogen'. Warum in Fürth für die gleiche Kohlenorte für den Zentner bis 55 Pf. mehr als in Nürnberg gezahlt werden müßten, und warum man in Nürnberg gleichzeitig für löschliche Kohle bis 38 Pf. für den Zentner weniger zahlte als in Nürnberg, ist mir unverständlich. Soviel ich weiß, liegt München immer noch weiter als Nürnberg-Fürth von den löschlichen Kohlenbezirken entfernt. Es

bleibt die freilich nicht starke Konkurrenz der oberbayerischen Kohlen auf dem Münchener Markt jenen Preisuntertrieb demerkt? Jedenfalls beweisen diese auffallend niedrigen Preisuntertriebe, daß hier nicht nur natürliche Faktoren (Zellulose, Produktionschläge), sondern auch künstliche Einwirkungen die Preisbildung beeinflussen. Die leidige Krosstoffludt.

Sucht man sich die in Nürnberg-Fürth geltenden 'Welt-Preise' an, dann erhebt man wieder einmal einen erheblichen Unterschied zwischen den öffentlich bekanntgegebenen 'Mittelpreisen' der Grubenlokale und den tatsächlich von ihnen geforderten Preisen ab Werk. Zwei Beispiele dafür:

Table with 3 columns: Item, Preis pro Tonne, Preis in Nürnberg zu zahlende Preis ab Werk. Rows include Anthrazit (mittel) and Anthrazit (hart).

Die 'Mittelpreise' werden den Bergarbeitern vorgehalten, wenn sie Lohnverhandlungen verlangen — wir sehen aus vorstehenden Beispielen, daß diese Preise schon beim unmittelbaren Verkauf ab Werk (durch die Jochenindividuen) ganz erheblich überfordert werden. Mit den 'Mittelpreisen' wird auch bei den einschlägigen amtlichen Stellen operiert, wenn diese für die Genehmigung weiterer Kohlenpreiserhöhungen gewonnen werden sollen. Es ist daher den Bergarbeitern dringend zu empfehlen, dem Reichs- und der Regierung so schnell und unmissverständlich wie nur möglich Protest über die tatsächlichen Preisforderungen der Grubenlokale und ihrer Agenturen einzulegen, damit endlich einmal die eigentliche Bedeutung der 'Mittelpreise' für die Preisentwicklung klargestellt wird. Festgesetzt muß auch werden, in welchem Umfang die von den Grubenlokalen eingesetzten Kohlenhandelsstellen und Agenturen an dem Zwischenhandelsgewinn zu Gunsten der Syndikatsstellen Vorteil ziehen. Die Gehalt, die Jochenindividuen überreichen auch den Jochen, zum Teil bis herab zum Kleinhandel sowie und werden dies gewiß nicht ohne finanziellen Nutzen tun.

Die neue Kohlenpreiserhöhung ist nur noch eine Frage verhältnismäßig kurzer Zeit, wenn uns nicht alles kauft. Den Bergarbeitern, die nur einen halbwegs erträglichen Ausgleich der ungleichen Verteilung der Lebenshaltung durch Lohnzulage fordern, ist bereits von verschiedenen Beisetzern gesagt worden: 'Ohne Kohlenpreiserhöhung keine Lohnverhöhung!'. Das wurde sogar von der Vertretung der wegen ihrer kolossalen Betriebsüberschüsse berühmten Firma Krupp den Bergarbeitervertretern erklärt. Für sich ein trefflicher Beweis für meine Behauptung, daß die jetzigen Betriebsgewinne recht gut ohne eine weitere Preiserhöhung das Zahlen besserer Löhne gestatten.

In der Kölnischen Zeitung vom 17. Juli wurde durch die Zusammenstellung der Betriebsergebnisse der 14 'reinen' Kohlen-Mittelgewerkschaften des rheinisch-westfälischen Industriegebietes nachgewiesen, daß diese Gesellschaften zusammen erzielten an Abschreibungen und Reingewinn: 1915: 60 761, 1916: 92 706 Millionen Mark. Die Kohlenförderung war in beiden Jahren 'ungefähr' gleich, mithin eine Gewinnmehrung, berechnet auf die Tonne, um rund 33 Prozent! Dabei fortgesetzt Webfliegen über 'zu niedrige Uberschüsse wegen unaufhörlich steigender Selbstkosten'. Nicht nur die Fördererpreise werden nicht mehr veröffentlicht, auch über die finanziellen Betriebsergebnisse erfährt die Öffentlichkeit seit Jahresfrist nur noch trübselige Bruchstücke. Auch mit Rücksicht auf das feindliche Ausland?

Feuilleton.

Kapitän Bröhans Werbung.

Ein humoristischer Seemann von W. W. Jacobs.

Die Unterhaltung wurde hier durch das Erscheinen Fiedjes unterbrochen, der, als er eine Photographie in der Hand des Steuermanns sah, sofort begann, die Butter wegzustellen. Ein Bild zeigte ihm, daß der Steuermann sie über Kopf hielt, und sein Gesicht sagte ihm, daß er doch zu seinem speziellen Mut und Trouwen tue. Er wandte daher seinen Blick strom von ihm ab, während er den Tisch abdeckte, und machte in einem geistigen Hauptbede, welches er mit großer Schwelmschönheit für denartige Fälle führte, auf des Steuermanns Konto eine Debit-Eintragung. 'Jung!', sagte der Kapitän stöhnlich. 'Hörsten, Fiedje!'

einen Vorprung in der Jagd noch dem Reichtum zu gewinnen, brachte er sie nach vorn. Der dicke Sinner hatte, wie es schien, genau den Mann zur Seite Loge vorher in Gesellschaft geleben; der Koch konnte keine Gesichtszüge so genau, wie die seiner eigenen Mutter, während Schorle ihn seit Jahren als einen alten und ehrenwerten Einwohner vom Bracke kannte. Fiedje bog sich zu dem Kapitän zurück, und nachdem er ihm diese Auskunft erteilt hatte, machte er betreten den Vortritt, zunächst Ruhe abzulassen.

Es war Mitternacht, als sie den Anker aufwanden und langsam den Fluß hinunterglitten. Bremerhaven lag schweigend da, und die Punkterlinien der Straßenternen schienen über einer schlafenden Stadt, als die Seewäwe langsam vorbeischaumte. Ein großer Dampf pfiff laut nach dem Vorkessel, und verursachte den Lauf verlangsam, als das kleine Jagzeug von ihrer herbvorgedröhnten Kan, um ihn zu treffen, eine rechtzeitige Ablenkung der Melancholie des Kapitän, indem er sich aber vor seiner Bog sagte. Bis der Kapitän sich von dieser Freiheit völlig erholte und eine Tasse Koffee getrunken hatte, die für ihn in der Stomache gefasst worden, war Bremerhaven verschwunden, und seine freimillige Suche hatte begonnen.

Sie erreichten Nordermünde in vier Tagen — Tage, an denen der Kapitän, eine Beize hinter Melancholie, das Kommando größtenteils dem Steuermann überließ, worauf die Melancholie aufsteigend wurde, und als Sinner's Konditionarmonik von dem energischen Steuermann gepfändel worden war, erhob das Röhern seinen köhlischen Schout im Logis und belagte ihn mit unpoliten Namen, wenn er außer Schotseite war.

Sie liefen in den kleinen Fluß, an dem die altertümliche Stadt Nordermünde liegt, bei Dantewerden ein. Das Gedächtnis war für den Tag vorbei. Ein paar Fischer lungerten, mit des Fische in Munde, auf dem Kai herum, während der Wärm fröhlicher Jocher, der auf irgend eine geheimnisvolle Weise die Mohnschiff an ihre Rifflin, Kapitän Häfeler zu finden, erinnerte, durch die offenen Türen einer kleinen, gegenüberliegenden Kneipe herdrängte. Die Sanguinitäten erwarteten kaum, ihn gleich beim ersten Male zu finden, aber Sinner lagte, je eher sie zu finden angingen, desto

besser. Wer konnte es wissen, vielleicht sah er gar in diesem Birtshaus und wartete nur darauf, gefunden zu werden.

Sie gingen kurz darauf an Land und suchten ihn in der Kneipe, aber ohne Erfolg. Alles, was sie fanden, war ein zielmäßig heißhüftiger alter Mann, der ärgerlich über des Kochs furchige Bilde, ihn hoch trante, ob er was verloren habe, denn wenn es der Fall wäre, und er, der Koch, glaubte, daß er darauf löge, wäre er vielleicht so gut, es zu sagen. Nachdem der Koch hierauf in polsender Weise entgegnet hatte, gingen sie fort, den Kai lang zur nächsten Kneipe. Aber auch hier hatten sie kein Glück, denn, wie Schorle erklärte, war das Bier dort womöglich noch schlechter, als an der ersten Stelle, und kein Mensch, der eine Zeitlang in dem Ort gelebt hätte, würde da sein Geld verbrennen. Sie zogen daher abermals weiter, und als die Polizeistunde kam, hatten sie ihre Arbeit kaum halb beendet.

Das ist wie so'n kleinen Roman", sagte Sinner mit idowerer Stimme, als er aus der letzten Kneipe hinausgestoßen und der Kneipe vorübergegangen wurde.

Wo mo'n wir mit hin?"

'Juri's nach's Schiff', entgegnete Schorle, 'komm mit.'

'Nicht bis ich ihn gefunden hab'", sagte Sinner feierlich, sich vor Schorle's Hand, die ihn zurückschalten wollte, zurückziehend.

'Du findest ihn heut abend doch nicht mehr, Sinner!', redete ihn der Koch zu.

'Wiso nicht?' sagte Sinner, ihn mit gläsernen Augen betrachtend. 'Wir sind doch losgegangen, um ihn zu finden!'

'Ra, für eins, weil's doch dunkel is.', antwortete der Koch.

Sinner lagte höchlich.

'Komm mit!' sagte Schorle und lachte ihn wieder dem Arm. 'Ich bin losgegangen, den Schoppen zu finden — Schoppen — finden', sagte Sinner. 'Ich geb nicht zurück ohne ihn.'

(Fortsetzung folgt.)



